

Pressemitteilung: Stellungnahme zu den Vorschlägen von Herrn Gesundheitsminister Rösler zur Behebung des Ärztemangels auf dem Land

29.04.2010

Die „Junge Allgemeinmedizin Deutschland“ als Vertretung von Ärzten in der Weiterbildung Allgemeinmedizin und jungen Fachärzten für Allgemeinmedizin möchte Zweifel anmelden, dass die jüngsten Vorschläge von Herrn

Gesundheitsminister Rösler den Hausarztmangel auf dem Land nachhaltig beheben werden.

Eine erleichterte Zugangsbedingung zum Medizinstudium für diejenigen, die sich verpflichten, später Hausarzt auf dem Land zu werden, halten wir für nicht lebensnah, da ein Zeitraum von mindestens 11 Jahren vom Studium bis zur Facharztprüfung weder beruflich noch privat übersehen werden kann.

Ferner würde hierdurch unserer Meinung nach ein falsches Signal gesetzt werden, indem ein Numerus clausus freier Zugang zum Medizinstudium suggeriert, dass Ärzte auf dem Land Ärzte zweiter Klasse seien. Dies hätte gegenüber der Bevölkerung wie auch berufspolitisch innerhalb der Ärzteschaft fatale Folgen.

Von einer bundesweiten Imagekampagne über die Tätigkeit als Arzt auf dem Land, einer verstärkten und frühzeitigen Präsenz der Allgemeinmedizin im Studium sowie besonderer Berücksichtigung ländlicher Herkunft bei Auswahlgesprächen sind unseres Erachtens größere Effekte zur Behebung des Hausarztmangels auf dem Land zu erwarten.

Konkret sollte unserer Meinung nach Folgendes getan werden, um das Ärztemangelproblem auf dem Land zu lösen:

- Neue Konzepte mit größerer Flexibilität entwickeln und verbreiten, so dass ein Arbeiten auf dem Land für eine begrenzte Zeit möglich wird, ohne sich über Jahre und Jahrzehnte zu binden. Hier wären Angestelltenverhältnisse, Medizinische Versorgungszentren unter ärztlicher Leitung oder das Aufkaufen von Arztpraxen durch Gemeinden eine Möglichkeit.
- Finanzielle Anreize setzen, indem das Arbeiten als Arzt auf dem Land überdurchschnittlich gut bezahlt wird.
- Notdienstzentralen flächendeckend zur Entlastung der Landärzte einrichten. • Vertretungskonzepte für den Urlaubs- und Krankheitsfall für Landärzte erarbeiten. • Weiterbildungsverbände in ganz Deutschland etablieren, die den Ärzten in Weiterbildung eine gute und qualifizierte Weiterbildung aus einem Guss ermöglichen.
- Inhaltlich handlungswillige Koordinierungsstellen für die Weiterbildung zum

Allgemeinmediziner unter Einbezug der Ärzte in Weiterbildung und der universitären Allgemeinmedizinischen Institute schaffen.

- Der Stellenwert der Allgemeinmedizin sollte in der Ausbildung durch Einrichtung von allgemeinmedizinischen Lehrstühlen an allen Fakultäten und höherer Präsenz im Studium gesteigert werden, so dass an jeder medizinischen Fakultät frühzeitig Kontakt mit diesem Fach entstehen kann.

Gerne diskutieren wir als „Junge Allgemeinmedizin Deutschland“ mit Ihnen unsere Ideen und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

■ Pressekontakt

oeffentlichkeitsarbeit@jungeallgemeinmedizin.de

Junge Allgemeinmedizin Deutschland
c/o DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 133
10117 Berlin

■ www.jungeallgemeinmedizin.de

■ facebook.com/JungeAllgemeinmedizinDeutschland